

# Die **Altnazis** am Hittorf-Gymnasium Recklinghausen und das Schweigen der Anderen

**Dienstag 23. Juni 2026**

19:30 bis ca. 21:00 Uhr

Altstadtschmiede  
Kellerstraße 10  
45657 Recklinghausen



**Schirmherr**

Axel Tschersich  
Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

**Veranstalter**

Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit am Hittorf-Gymnasium Recklinghausen, mit Unterstützung des *Holzwurm*, Zeitschrift für Recklinghausen von 1976 bis 1989 und des Instituts für Stadtgeschichte Recklinghausen

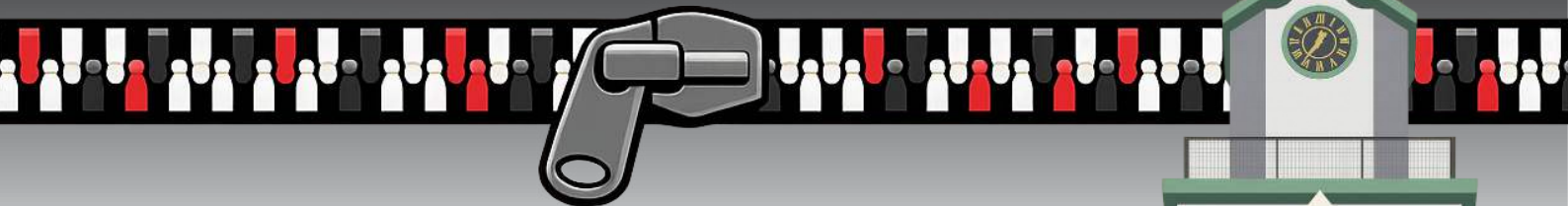
**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Erich Behrendt  
behrendt@imkmedia.de

**Anmeldungen formlos bitte bis zum 17.6.  
an**

**hebbert@holzwurm-recklinghausen.de**

# Die **Altnazis** am Hittorf-Gymnasium Recklinghausen und das Schweigen der Anderen



## Programm

19:30 - ca. 21:00 Uhr

### Thema

### Person

Begrüßung

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft

Grußwort des Schirmherrn  
Bürgermeister Axel Tschersich

Dr. Sebastian Sanders  
Beigeordneter der Stadt Recklinghausen

Die aktuellen Aktivitäten am Hittorf-Gymnasium zur  
Aufarbeitung der NS-Zeit

Simone Kohs  
Hittorf-Gymnasium

Das Schweigen der Anderen:  
Von der Gleichschaltung der Oberrealschule Hittorf 1933  
bis zum Sammelbecken für Altnazis nach 1945

Prof. Dr. Erich Behrendt  
Soziologe, Abiturjahrgang 1977 des  
Hittorf-Gymnasiums

Friedrich Neugebauer und die NS-Ordensburg  
Vogelsang:  
Erziehung zum Herrenmenschen

Stefan Wunsch  
Wissenschaftlicher Leiter Vogelsang IP

Tarnen, Täuschen und Indoktrinieren –  
das schauspielerische Talent des Friedrich Neugebauer  
im Schulalltag nach 1945

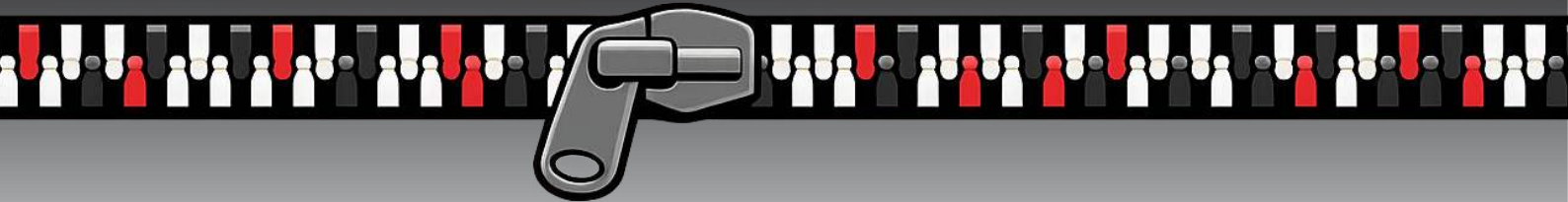
Klaus Burghardt  
Ehemaliger Lehrer des Hittorf-Gymnasiums,  
Abiturjahrgang 1966

Das Schweigen der Anderen oder was haben Björn  
Höcke und Friedrich Neugebauer gemein?

Prof. Dr. Erich Behrendt

Diskussion

# Die **Altnazis** am Hittorf-Gymnasium Recklinghausen und das Schweigen der Anderen



**N**och lange über ihr Rentenalter hinaus übten Altnazis bis Anfang der 1980er Jahre ihre Arbeit als Lehrer und Funktionäre am Hittorf-Gymnasium aus. Ihre Gesinnung vertraten sie offen oder verdeckt.

Zu den letzteren gehörte Friedrich Neugebauer, der als degradiertes Studienrat an der Schule begann und bis 1983 nebenberuflich dort wirkte und auch die Theater AG leitete. Erst vor einigen Jahren stellten die Kinder von Neugebauer umfangreiches Material zur Verfügung, das seine Karriere in der NSDAP ab 1929, seinen steilen Aufstieg 1936 zum Hauptlehrer (Studiendirektor) an der NS-Ordensburg Vogelsang und ab 1941 im Reichskommissariat Ostland in Riga dokumentierte. Diese und weitere Dokumente zeigten auf, wie Neugebauer nach dem Krieg sein schauspielerisches Talent im Entnazifizierungsverfahren für sich selbst einsetzte, zu seiner Nazivergangenheit vieles verschwiegen und log. Er kaschierte in den folgenden Jahren seine Gesinnung gegenüber den Schüler:innen und wurde ein Jahr vor seiner Pensionierung 1966 zum Oberstudienrat befördert.

Laut seiner Nachfahren hat Neugebauer bis zum Schluss den Holocaust geleugnet.

Neugebauer war mit seiner braunen Vergangenheit nach dem Krieg alles andere als allein.

Schübler, Auriga, Leicht, Heitkamp hießen andere Lehrer, die ihre völkische Gesinnung und ihre Sympathie für den Nationalismus zum Teil offen artikulierten. Karl-Heinz Schäpers, Schuldirektor ab 1970, trat 1941 der NSDAP bei und war HJ-Führer. Kurt Parbel, über lange Jahre Vorsitzender der Altschülervereinigung des Hittorf-Gymnasiums, war als Journalist in den 30er Jahren für die NSDAP tätig. Später wechselte er zum Reichpropagandaministerium nach Berlin und wurde Frontberichterstatler.

Weder wurde bislang die braune Vergangenheit der Hittorf Oberrealschule mit ihrer zügigen Gleichschaltung Ende 1933 noch die Karrieren der Altnazis nach 1945 aufgearbeitet, obwohl vielen Lehrern, Eltern, Anwohnern die Situation durchaus bekannt war. Im besten Fall wurden diese Altnazis zwar als solche erkannt, ihre Gesinnung ansonsten aber ignoriert. Friedrich Neugebauer wurde durch die meisten Schüler als angenehmer, zugewandter Lehrer wahrgenommen.

Es ist der Enkelin und der Tochter Neugebauers sowie Historikern und Journalisten aus der Eifel zu verdanken, dass seine Biografie aufgearbeitet vorliegt. In zwei Veröffentlichungen haben die Autoren akribisch die Dokumente der Nachfahren, ihre Aussagen und weitere Unterlagen wie z. B. die Personalakten nach 1945 ausgewertet.

# Die **Altnazis** am Hittorf-Gymnasium Recklinghausen und das Schweigen der Anderen

## Anfahrt



Die Altstadt Schmiede liegt in der Innenstadt von Recklinghausen.

Für die Anreise mit dem Auto stehen ausreichend öffentliche Parkplätze im näheren Umfeld zur Verfügung, die zum Teil ab 16 Uhr gebührenfrei nutzbar sind. Parkhäuser schließen zum Teil ab 21 Uhr.

Der ÖPNV bietet Bushaltestellen der Linien 234, 239 und 249 auf dem Kaiserwall und auf dem Königswall. Der ZOB ist direkt am Bahnhof. Von dort aus ist der Fußweg auch nicht zu lang.

Fahrräder können direkt an der Altstadt Schmiede abgestellt werden.